

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 55.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 11. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

Amliches.

An die Ortsvorsteher. Reichstagswahl.

Behufs der Vorbereitung der auf **Donnerstag den 15. Juni 1893** anberaumten Reichstagswahl sind von den Ortsbehörden gemäß Verfgg. des R. Ministeriums des Innern vom 7. d. Mts. (Staatsanzeiger Nr. 107) die folgenden Einleitungen zu treffen:

1) Die Ortsvorsteher haben unverzüglich dafür zu sorgen, daß die Wählerlisten nach Vorschrift des § 1 des Wahlreglements (Reg.-Blatt von 1871 Nr. 1 Seite 5) in doppelter Ausfertigung aufgestellt werden.

Die hierzu erforderlichen Formulare gehen den Ortsvorstehern von hier aus zu.

2) Für jede Gemeinde und bei zusammengesetzten Gemeinden für jede Parzelle ist eine abgeforderte Wahlliste zu fertigen.

3) Die Listen sind unter Leitung und Aufsicht des Gemeinderats (Teilgemeinderats) durch den Ortsvorsteher (Anwalt) unter Zuziehung des Gemeindepflegers zu entwerfen am Tag vor dem Beginn der öffentlichen Auslegung, also am **Samstag den 13. d. Mts.** abzuschließen und hierbei vom Gemeinderat (Teilgemeinderat) zu beurkunden.

4) In die Wählerliste sind alle Angehörigen des deutschen Reichs aufzunehmen, welche im Wahlbezirk ihren Wohnsitz, das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben und nicht nach den Bestimmungen des Reichswahlgesetzes (§ 3) von der Berechtigung zum Wählen ausgeschlossen sind.

Für die zum aktiven Heer gehörigen Militärpersonen, mit Ausnahme der Militärbeamten, ruht das Wahlrecht. Die Namen der Wähler sind genau in alphabetischer Ordnung aufzuführen und fortlaufend zu nummerieren.

5) Die beiden Listene Exemplare müssen genau mit einander übereinstimmen, das eine ist als „Hauptexemplar“, das andere als „zweites Exemplar“ zu bezeichnen.

6) Die öffentliche Auslegung der Wählerlisten hat am **Sonntag den 14. d. Mts.** zu beginnen und die in § 8 Abs. 2 des Wahlgesetzes und in § 2 Abs. 2 des Wahlreglements vorgeschriebenen Bekanntmachung hat **spätestens am Samstag den 13. d. Mts.** zu erfolgen.

7) Der Vollzug der Anlegung der Wählerlisten ist von sämtlichen Ortsvorstehern unfehlbar bis

Samstag den 13. d. Mts., mittags hierher anzuzeigen.

Den Ortsvorstehern wird noch besonders zur Pflicht gemacht, bei den auf die Reichstagswahl bezüglichen Geschäften mit aller Pünktlichkeit und Sorgfalt zu Werk zu gehen.

Nagold, 9. Mai 1893.

R. Oberamt. Vogt.

Auf Grund der an dem Seminar zu Nagold vorgenommenen Präparandenprüfung sind nachstehende Zöglinge in das Seminar aufgenommen worden: Karl Bach von Sindelfingen, Max Brucker von Waiblingen, Gotthilf Brudlacher von Freudenstadt, Johannes Dürr von Gaigenwald, Friedrich Graf von Wegweiler, Jakob Grimmer von Igersloch, Wilhelm Harr von Nagold, Gotthold Häußler von Nagold, Alfred Kemmler von Gönningen, Christian Knapp von Siedenhäuser, Heinrich Köffelhardt von Nagold, Matthias Marquardt von Rietheim, Martin Maurer von Oesfeldbrunn, Adam Röß von Ditzingen, Jakob Reutischer von Bürgach, Johannes Sartorius von Herrenberg, Albert Sattler von Dedensbrunn, Albert

Schach von Gebersheim, Wilhelm Schwarz von Gehingen, Mathäus Sieb von Bernbach, Samuel Stodmayer von Halterbach, Karl Böhlinger von Ebingen, Karl Waldich von Weissach, Heinrich Weiß von Gehingen, Gottlob Ziegler von Malmshausen. Dazu als Hospitant: Reinhard Leonhard von Herrstein im Fürstentum Württemberg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 9. Mai. Durch die neuerbaute Naturheilanstalt des Herrn Rudolf Frölich, Praktikers der Homöopathie und Naturheilkunde hier, hat unsre Stadt als Kurort einen neuen Anziehungspunkt erhalten. Die günstige Lage am Rande des Waldes mit Blick auf Nagold und seinen schönen Schloßberg, die Gelegenheit, Dampf-, Kräuter-, Fichtennadelbäder, kalte und einfache warme Bäder sowie Kneipp'sche Güsse zu genießen, auch die Vorzüge der Massage- oder Kneipp- und der Kuhn'schen Kur an sich zu erproben, hat schon seither manche Gäste angezogen, und die Kunde von den erzielten Erfolgen dürfte bald den Ruf des jungen Unternehmens in weitere Kreise tragen und dauernd begründen. Die Preise sind, wie aus den vom Besitzer gratis zu beziehenden Prospekten zu ersehen, äußerst mäßig. Bemerkenswert sei noch, daß auch Kinder angenommen werden.

Bezirk Nagold. Die zur Ausstellung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in München ausgewählten Tiere aus dem Bezirk Nagold sind seit 2. resp. 5. d. Mts. in den Stallungen des Gutsbesizers Bink auf Tröllenshof zusammengestellt und werden dort bis zur Transportierung nach München am 5. Juni gemeinschaftlich in Futter und Pflege gehalten. Es sind durchweg schöne Tiere und sämtliche im Zuchtgenossenschaftsbezirk Nagold gezüchtet.

Der „Staatsanzeiger“ publiziert heute eine Verfügung, wonach die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden Württembergs am **Sonntag den 14. d. M.** zu beginnen hat. Als Wahlkommissär für den VII. württembergischen Reichstagswahlkreis ist Herr Oberamtmann Böller in Herrenberg bestellt.

Stuttgart, 9. Mai. Kammer der Standesherrn. Heute setzte das Haus die Beratung des Gesetzentwurfs, betr. das landwirtschaftliche Nachbarrecht, fort und nahm zunächst den Bericht der Kommission über den gestern zurückverwiesenen Art. 17 (Abstände zwischen Feld und Wald) entgegen. Zu Kollisionen hat der im anderen Hause von den Abgeordneten von Stuttgart und Schornborn gestellte Zusatzantrag Anlaß gegeben, wonach das andere Haus bestimmte, daß zu Gunsten der Weinberge in benachbarten Lagen die Abstände des Waldes durchaus verdoppelt werden können. Die Minderheit der Kommission dieses Hauses beantragte nun Streichung dieses Zusatzes, während die Mehrheit beantragte, die Vergünstigung nur ganz besonders bevorzugten Lagen zuzubilligen, und auch dann soll sie nur Anwendung finden auf die innerhalb des Weinberggeländes gepflanzten Bäume oder Hölzer. In namentlicher Abstimmung wurde der Minderheitsantrag mit 17 gegen 5 Stimmen abgelehnt und darauf der Mehrheitsantrag angenommen.

Es ist von Interesse, die Abstimmung der württembergischen Reichstagsabgeordneten in der Samstagsitzung des Reichstags kennen zu lernen. Von denselben stimmten in der entscheidenden Abstimmung über die Militärvorlage, d. h. in der Abstimmung über § 1 des Antrags Huene, mit Ja: Graf Adeltmann, Frhr. v. Göttingen, Siegle und Weiß; mit Nein: Braun, Gröber, Hähle, Hartmann, Hauptmann, Kercher, Frhr. v. Münch, Bayer, Pfäfer, Rembold, Schnaith, Speiser. Abwesend wegen Krankheit war Harte.

Ludwigsburg, 7. Mai. Die Konfirmation

der Prinzessin Pauline. Am heutigen Sonntag Rogate wurde in der hiesigen Garnisonskirche die Prinzessin Pauline, K. H., durch Garnionsprediger Blum konfirmiert. Mit den K. Majestäten wohnten alle in Stuttgart residierenden Mitglieder des K. Hauses, mit Ausnahme der Herzogin Wilhelm von Urach, die ihrer Entbindung entgegensteht, ferner von auswärts die Königin-Regentin der Niederlande, Herzog Wilhelm von Württemberg und Fürst und Fürstin von Bentheim-Steinfurt dem feierlichen Akte bei. Auf Allerhöchsten Befehl waren fernerhin Einladungen ergangen an die Staatsminister, die beiden Kammerpräsidenten, die Generalität und die Hofstaaten, das Konsistorium, die Hofgeistlichkeit, sowie an je einen Geistlichen der evangelischen Kirchen Stuttgarts, an die Stadtvorstände von Stuttgart und Ludwigsburg mit Mitgliedern ihrer bürgerlichen Kollegien, weiterhin den Präsidenten der Kreisregierung, v. Haberlen u., an die Stabsoffiziere der hiesigen Garnison u. Auch die Gepielinnen der Prinzessin, die früheren Bediensteten des K. Hauses, die Umgebung ihrer verewigten Mutter, das unter dem Protektorat der Königin stehende Maria-Marktha-Stift mit seinen Zöglingen trafen zu der Feier zum Teil aus weiter Ferne ein. Die übrigen Plätze in dem kleinen Raum waren von Mitgliedern der Gemeinde besetzt. Außer einer Palmendekoration trug das Gotteshaus keinerlei Festesschmuck, während die ganze Stadt Haus für Haus mit Fahnen und Draperien geschmückt war. Punkt 1/11 Uhr erschien in Begleitung J. M. der Königin die Konfirmantin in einfachem schwarzen Kleide. Se. Maj. der König, welcher seine Mutter am Arm führte, trug Generalsuniform. Die allerhöchsten und höchsten Damen trugen helle Toiletten mit Capothut. Eingeleitet wurde die Feier von dem Garnionskirchenchor mit der Mendelssohn'schen Motette: „Hebe deine Augen auf zu den Bergen, von welchen dir Hilfe kommt.“ Nach einem Gemeindegesang hielt vom Altare aus Garnionsprediger Blum die Festpredigt, welcher er als Text unterlegte Hebr. 13,9: „Es ist ein köstlich Ding, daß das Herz fest werde, welches geziehet durch Gnade.“ Hierauf sang die Gemeinde: „Stärk uns Mittler“ und das Examen der Prinzessin begann. Es wurden ihr aus dem in Württemberg gebräuchlichen Konfirmationsbüchlein nach Johannes Brenz 7 Fragen vorgelegt, welche sich auf die h. Taufe, das apostolische Glaubensbekenntnis, das h. Abendmahl und schließlich auf das ganze evangelische Bekenntnis bezogen und welche von der Prinzessin mit fester Stimme und musterhafter Betonung beantwortet wurden. Sodann erfolgte die Einsegnung, wobei der Prinzessin vom Prediger folgendes in Lucä 2,49 aufgezeichnete Schriftwort: „Wisset ihr nicht, daß ich sein muß, in dem, das meines Vaters ist?“ als Konfirmationspruch mit auf ihren Lebensweg gegeben wurde. Unmittelbar nach Schluß des Gottesdienstes brachte ein Extrazug die aus Stuttgart eingetroffenen Herrschaften in die Residenz zurück. Die Mitglieder des Königshauses begaben sich nach Marienwahl und abends 5 Uhr zur Hofstafel in das K. Schloß zu Ludwigsburg.

Ludwigsburg, 8. Mai. Die Königin hat aus Anlaß der Konfirmationsfeier der Prinzessin Pauline dem hiesigen Maria-Marktha-Stift, dem Wilhelmsstift und der A. H. Werner'schen Kinderheilanstalt die Gabe von 1500 \mathcal{M} zufließen lassen. Außerdem hat Ihre Majestät zur Feier des gestrigen Tages die Kinder dieser Anstalten und die Zöglinge

der Karlshöhe bewirten lassen. I. R. H. die Prinzessin Friedrich hat dem Maria-Marthasift aus dem gleichen Anlaß 300 M. gespendet.

Unter den vielen Festgaben, welche der Prinzessin Pauline aus Anlaß ihrer Konfirmation dargebracht wurden, verdient diejenige der Stadtgemeinde Stuttgart besonders erwähnt zu werden: gespendet wurde ein Blumenkorb von nahezu zwei Meter Höhe, ein gärtnerisches Meisterwerk ersten Ranges. Der Korb, welcher auf schwarz-gelber Atlas-schleife die Widmung „I. R. H. der Prinzessin Pauline als Festgruß zum 7. Mai, gewidmet von den bürgerlichen Kollegien der Haupt- und Residenzstadt Stuttgart“ trägt, wurde am Samstag nachmittag durch den Berufstiger, Handelsgärtner Julius Fischer, nach Marienwahl befördert und hat die lebhafteste Bewunderung aller Beschauer hervorgerufen.

Neutlingen, 8. Mai. Ueber das Befinden des an Lungenentzündung erkrankten Regierungspräsidenten v. Luz in Neutlingen ist zu berichten, daß die Gefahr noch nicht beseitigt, jedoch die Aussicht auf Genesung sicherer ist, als vor etlichen Tagen.

Neutlingen, 8. Mai. In der der hiesigen Firma U. Gminder gehörigen Spinnerei in Redartenzlingen ist am Samstag Abend ein gräßliches Unglück geschehen. Nach Feierabend setzte einer der Arbeiter seinen Webstuhl noch einmal in Bewegung, ohne dabei zu bemerken, daß ein junger Mensch mit Fugen desselben beschäftigt war. So blieb der Unglückliche mit dem Kopf zwischen 2 sich bewegendem Maschinenteilen stecken, und der obere Teil des Schädels wurde ihm vollständig heruntergerissen. Der Tod trat bei dem 18jährigen braven und fleißigen Burschen sofort ein.

Heilbronn, 8. Mai. Der Frost in der Nacht von Freitag auf Samstag hat die anfänglichen Befürchtungen leider übertroffen. Der Schaden in den niederen Lagen der Weinberge ist zum Teil ein sehr beträchtlicher und unsere schwer geprägten Weingärtner, denen bei Fortdauer der Trockenheit nun auch noch die Viehhaltung erschwert oder gar unmöglich gemacht wird, sind schon wieder um einen großen Teil ihrer Hoffnungen betrogen. Noch größer als hier ist der Schaden in vielen Orten der näheren und ferneren Umgebung. Weitere Berichte kommen aus allen Teilen des Landes.

In dem oberbayerischen Dorf Niederbergkirchen riß beim Aufziehen einer neuen Glocke das Seil; die Glocke stürzte in die Tiefe und zerschmetterte drei Arbeiter.

Nach dem Vorbilde einiger anderen Städte beabsichtigt die Stadt Frankfurt a. M. einen Verbrennungsofen für die Leichen verendeter Schlachtviehe bei der Erweiterung der Schlachthofanlage zu errichten.

Kiel, 9. Mai. Der praktische Arzt Dr. Feldmann wurde von der hiesigen Strafkammer wegen fahrlässiger Tötung einer Wöchnerin zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.

Das Dorf Zell bei Alsfeld in Oberhessen ist am Freitag zum großen Teil abgebrannt. Ungefähr 45 Gehöfte mit 125 Gebäuden sind eingeäschert. Viel Vieh ist verbrannt und der Schaden sehr bedeutend. Ein fünfjähriges, mit Zündhölzern in der Scheuer spielendes Kind soll den Brand verursacht haben.

Bückeburg, 8. Mai. Ueber das Befinden des erkrankten Fürsten Adolf von Schaumburg-Lippe wurde gestern mittag um 1 Uhr folgendes Bulletin ausgegeben: Gestern abend trat eine erhebliche Verschlimmerung im Befinden des Fürsten ein, die nachts und heute morgen unter Erscheinungen der Herzschwäche zugenommen hat. Das Bewußtsein ist getrübt, die Aussicht auf Erhaltung des Lebens des Fürsten sehr gering. (Der Fürst, bekanntlich ein Oheim S. M. der Königin Charlotte, ist geboren am 1. August 1817, steht also im 76. Lebensjahr.)

Fehr. v. Huene ist der „Köln. Volksztg.“ zufolge aus dem Vorstand der Zentrumsfraktion ausgeschieden, nachdem gestern in der Fraktions-sitzung die Stellungnahme des Wahlausrufs zur Militärfrage festgestellt worden war.

Aus den verschiedensten Gegenden Mitteleuropas wird vom Sonnabend Kälte, Frost und Schneefall gemeldet. — Der Frost hat in den Gärten und Gemüsegeldern viel Schaden angerichtet.

Bückeburg, 8. Mai. Fürst Adolf ist heute nachmittag 5 1/2 Uhr verschieden.

Berlin. Ein Arzt feuerte gestern zwei Schüsse auf einen Patienten ab, weil derselbe das Sprechzimmer verlassen wollte, um einen andern Arzt zu konsultieren. Der Patient wurde an der Kinnbacke verletzt. Der schnell ernüchterte Arzt legte selbst den ersten Verband an.

Der Reichstag ist genau an demselben Tage aufgelöst, am 6. Mai, an welchem er vor drei Jahren zum ersten Male zusammentrat. Die Wahl war bekanntlich auf fünf Jahre erfolgt. Die Neuwahlen finden am Donnerstag den 15. Juni statt, dem Sterbetage Kaiser Friedrichs. Sämtliche Regierungen haben bereits die Behörden angewiesen, die Wahlvorbereitungen unverzüglich in die Hand zu nehmen.

Keine Kanzlerkrisis! Berliner Zeitungen haben gleich nach der Reichstagsauflösung die Meldung verbreitet, der Reichskanzler Graf Caprivi habe seine Entlassung gegeben. Natürlich ist das Geschwätz, nachdem Graf Caprivi schon bei der Debatte über die Militärvorlage erklärt hat, daß er den Wahlkampf durchsetzen werde. Wenn überhaupt jemand die Militärvorlage durchbringen kann, dann ist es der heutige Reichskanzler. Darüber ist nirgends ein Zweifel.

Der Reichstagsauflösung ist eine Teilung der freisinnigen Partei gefolgt: Etwa 15 bis 20 freisinnige Abgeordnete werden wegen Meinungsverschiedenheiten mit dem Abg. Richter-Hagen aus der Fraktion ausscheiden.

Der Geburtstag des deutschen Kronprinzen. Der Kronprinz Friedrich Wilhelm, geb. 1882, beging am Sonnabend im neuen Palais bei Potsdam sein Geburtstagfest. Dem Kronprinzen wurde am Morgen seines Festtages von der Kapelle des 1. Garderegiments z. F. eine Morgenmusik gebracht. Die kaiserlichen Eltern und die kgl. Prinzen hatten ihn schon früher beglückwünscht. Ebenso brachten auch der kaisl. Hof und die Umgebung u. dem Kronprinzen ihre Glückwünsche dar. Die Mitglieder der kgl. Familie stellten später ihre Gratulationen ab. Zur Feier des Tages hatten in Berlin, sowie auch in Potsdam die kgl. Schlösser und Palais, die prinzipale Palais, die Kasernen, die öffentlichen Gebäude, sowie zahlreiche Privathäuser Flaggenschmuck angelegt. Dem Kronprinzen ist u. a. von seinen Eltern eine 20 Meter lange Regelpiste als Geschenk gewidmet worden.

Berlin, 5. Mai. Die jetzt von der Kaiserreise zurückgekehrten Herren können nicht genug erzählen über den ausgezeichneten Eindruck, den der Empfang in der Schweiz auf den Kaiser gemacht hat. Abgesehen von der wirklich wohlthuenden Herzlichkeit und Freundlichkeit der Bevölkerung war es auch den Schweizer Behörden gelungen, alle Einzelheiten des Empfangs in bewundernswürdiger Weise zu regeln, so daß alles aufs vorzüglichste klappte. Obwohl die Schweizer in solchen Veranstaltungen ja keine große Uebung haben, bewährten sie sich als vortreffliche Hausherrn, die es verstanden, dem hohen Gäste in wirklich vornehmer Weise die Ehren des Landes zu erweisen und ihm den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Nach den herrlichen Festen in Italien lag die Befürchtung nahe, daß die Schweizerischen dagegen zurückstehen könnten, aber Dank dem guten Willen der Bevölkerung und der Regierung, Dank auch der herrlichen Szenerie des Landes und des Vierwaldstätter Sees ist das nicht im entferntesten eingetroffen. Schon während seines Aufenthaltes in der Schweiz und auch auf der ferneren Heimreise nahm der Kaiser oft und gerne Veranlassung, seine ganz außerordentliche Befriedigung darüber auszusprechen, daß er die Rückreise über den gastlichen Boden der Schweiz antreten habe.

Berlin, 6. Mai. Der „Reichsanzeiger“ publiziert eine kaiserliche Verordnung (wie schon kurz mitgeteilt), welche die Wahlen zum Reichstag auf 15. Juni ausschreibt. (Nach Artikel 25 der Reichsverfassung müssen „im Falle der Auflösung des Reichstages innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.“ Der neue Reichstag muß also spätestens Anfang August zusammentreten.)

Daß der Ausgang des Kampfes mit ungeheurer Spannung in ganz Europa erwartet wird, beweisen die Aeußerungen der fremdländischen Presse. Die Wiener „N. Fr. Pr.“ schreibt: „Die Auflösung

des Reichstages bleibt ein Bekenntnis der Schwäche, welches in Frankreich und Rußland das Gefühl der Stärke erhöhen muß. Nicht minder trüb sind die inneren Folgen bei dem Wahlkampf, die Entfesselung unheimlicher Elemente, die gegen die Liberalen einig sind.“ Wenn auch der neue Reichstag die Vorlage ablehne, so sei an Stelle Caprivis ein handfester Reaktionär zu erwarten. Was sei die Last von 55 Mill. M. im Vergleich mit einer kirikal-reaktionären Konfliktregierung, mit der Minderung der äußeren Autorität des Reiches, mit dem Aufgeben des schönen Traums von der zweijährigen Dienstzeit? Das traurigste sei, daß an der Verschuldung, ein verhängnisvolles Schicksal herauszufordern die Liberalen teilnehmen, denn sie allein werden dieselbe zu fühlen haben. Das „Fremdenblatt“ sagt dann weiter, das traurige Wort des Abg. Lieber, daß der Fortbestand des Zentrums das Wichtigste sei, erinnere an die schlimmen Zeiten der deutschen Reichstände, die dem Kaiser das Geld verweigerten, um die feindlichen Einfälle abzuwehren. Hoffentlich werde die Neuwahl eine bessere politische Schulung der deutschen Nation darthun.

Berlin, 8. Mai. Die unabhängigen Sozialisten und Anarchisten beschlossen Stimmhaltung bei den Neuwahlen. Da die Anzahl der Wähler 6000 beträgt, ist der Ausfall beträchtlich.

Berlin, 8. Mai. Nach Trennung der bisherigen deutschfreisinnigen Partei soll der Name ganz erlöschen. Die Richter'sche Gruppe nimmt den Namen „Fortschrittspartei“ an, die Richter'sche wird sich liberale Vereinigung oder liberale Partei nennen.

Berlin, 8. Mai. Der ehemalige Abgeordnete für Rangard-Regenwalde, v. Bismarck, ein Bruder des Fürsten Bismarck, ist gestorben.

Berlin, 9. Mai. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Nach der heutigen Truppenbesichtigung sagte der Kaiser zu den Generalen und Stabsoffizieren, er habe sich leider in der Hoffnung getäuscht, daß der Reichstag der Militärvorlage zustimmen werde. Er hoffe von dem neuen Reichstage Zustimmung. Sollte auch diese Hoffnung täuschen, so sei er gewillt, alles was er vermag, an die Erreichung des Zieles zu setzen, denn er sei zu sehr von der Notwendigkeit der Militärvorlage zur Erhaltung des Friedens überzeugt. Er glaube nicht, daß das Volk sich von Unberufenen erregen lasse, im Gegenteil wisse er sich eins in dieser Militärvorlage mit den Bundesfürsten, dem Volk und der Armee.

Österreich-Ungarn.

Aus Wien wird gemeldet: Kaiser Franz Josef wolle den König Humbert zu den Herbstmanövern im Eisenberger Komitat einladen; Kaiser Wilhelm habe bereits zugesagt, daß er diesen Manövern beiwohnen werde. Auch König Humbert werde zweifellos die Einladung annehmen.

Frankreich.

Paris, 7. Mai. Zur deutschen Militärvorlage sagt der Sidle: Nie seit 23 Jahren hatten die Elsaß-Lothringer eine schönere Gelegenheit, ihre unabsehbare Anhänglichkeit an ihr wahres Vaterland zu zeigen, das das französische ist (!), und die unüberwindliche Abneigung, welche ihnen der Eroberer einflößt, der nicht verstanden hat, sich auch nur erträglich zu machen. Wägen die Elsaß-Lothringer ihre Stimmen mit der Opposition vereinigen, ganz Frankreich wird ihnen applaudieren und für diesen neuen Liebesbeweis Dank wissen.

Italien.

Rom, 9. Mai. Es verlautet, der Papst bereite eine Encyklika an die Staatshäupter vor, an welche er die Bitte richten werde, die Abrüstung zu veranlassen. Der Papst soll beim Besuch des deutschen Kaisers versucht haben, demselben seine Ideen mitzuteilen. (Sehr wenig glaubhaft. D. Red.)

England.

London, 8. Mai. In Dublin fand eine Dynamitexplosion vor dem Justizpalast statt. Sämtliche Fenster der Umgebung wurden zertrümmert und das Straßenpflaster aufgerissen; verwundet wurde niemand. Der Justizpalast ist polizeilich abgesperrt. Als Urheber gelten die Invincibles.

Rußland.

Reval, 8. Mai. Von hier wohnenden 120 Judenfamilien erhielten 45 Ausweisungsbefehle, weitere Ausweisungen stehen bevor.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold. — Druck und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Altensteig.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei Umbauung der Wasserstabsbrücke vorkommenden **Grab- und Chauffierungs-, Maurer- und Steinhauer-, Pflasterer- und Anstrich-Arbeiten** sollen im Wege der schriftlichen Submission in Afford vergeben werden. Schriftliche Angebote sind spätestens bis **Mittwoch den 17. d. M., nachmittags 2 Uhr,** bei der unterzeichneten Stelle portofrei einzureichen. Kostenvoranschläge, Pläne und Bedingungen sind bei Herrn Stadtbau-**meister Moser** hier zur Einsicht aufgelegt. Den 5. Mai 1893. **Stadtschultheißenamt. Welfer.**

Brennholz-Verkauf.

Revier Altensteig.
Mittwoch den 17. Mai, nachmittags 2 Uhr, im „Anker“ zu Altensteig, Scheidholz der Gut Altensteig: Nadelholz Km.: 1 Spälter, 6 Scheiter, 135 Anbruch; 5 Lose unanfbereitetes Reis und 16 Lose Stockholz im Boden.

Brennholz-Verkauf

Revier Pfalzgrafenweiler.
am **Dienstag den 16. Mai,** vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus den Abteilungen Seiblesteich, Steinacherteich, Altverhäng, Eichenrieth, Eichenrain, Oberes Finstergräble und Scheidholz der Hutten Herzogsweiler und Kälberbron: Raummeter: 6 buchene Scheiter, 189 dto. Anbruch, 25 Nadelholzscheiter und 1021 dto. Anbruch.

Akkord.

Revier Enzthaler.
Am **Montag den 15. Mai,** nachmittags 5 Uhr, wird im Hirch in Enzthal die Beifuhr von 203 Km. Nadelholzscheitern zum Bahnhof Widdbad, sowie das Aufsiehen daselbst in Afford gegeben.

Die Nachbarschaftsstraße von hier nach Ebershardt ist infolge Correction bis auf weiteres gesperrt

und wird empfohlen, als Verkehrsweg mit Ebershardt und Warth den in die Staatsstraße einmündenden Weg von Ebershardt nach Altensteig zu benützen. Den 9. Mai 1893. **Schultheißenamt. Dengler.**

Wohnhaus

Nagold.
Unterzeichneter setzt seinen Anteil No. 285 dem Verkauf aus, und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden. **R. Finkenbeiner.**

Ein kleineres Logis

Nagold.
hat bis Jacobi zu vermieten **Schuhmacher Jenne's Ww.**

ZACHARIAS-Abführmittel PILLEN

bestes und billigstes, zuverlässig und nachhaltig wirkendes

Deffen Benützung kommt auf weniger als **2 Pfg. pro Tag** zu stehen. Vollständig schmerzlose Wirkung, verursacht keine Krämpfe und Schlingungen. Unübertroffen gegen **Verstopfung, Hartleibigkeit, Blähungsdrang, gegen Hämorrhoiden, gegen Kopfweh und Uebelbefinden** infolge von Verdauungsstörungen oder Diätfehlern, gegen krampfhaftes Aufstoßen u. s. w.

Vorzüglich für Reinigungssturen wegen ihrer frischbelebenden anregenden Wirkung auf die Magen- und Unterleibsnerve. Das einzige Abführmittel, welches keine Schwächung der Unterleibsorgane verursacht. Als Hausmittel und auf Reisen unübertrefflich. Ausführliche Gebrauchsanweisung mit Angabe der Bestandteile befindet sich bei jeder Dose. In den meisten Apotheken um nur **90 Pfg.** erhältlich. Man achte auf den Verschlussstreifen mit „garantiert unschädlich“ und der Namensunterschrift des Inhabers.

Red Star Line
Rothe Stern Linie
König. Belg. Postdampfer von **Antwerpen nach New York**
Philadelphia
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise

Werkstatt ertheilen:
von der **Becke & Marsily, Antwerpen**
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,
E. W. Koch in Heilbronn,
Gustav Heller in Nagold.

Nagold.
Photographie-Rahmen,
Fantasiebilder und Ansichten von Nagold empfiehlt billigst **Jakob Luz.**

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich:
24 Nummern mit 2000 Abbildungen, 14 Schnittmuster, Beilagen mit 250 Muster-Vorgeschnungen, 12 große farbige Modenbilder mit 80-90 Figuren.

Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf. — 75 Kr. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postämter. Probe-Nummern gratis und franco bei der Expedition **Berlin W. 35. — Wien I. Operng. 5.** Mit jährlich zwölf großen farbigen Modenbildern.

Nagold.
Blousen, Trikottailen, Corsette, Kinderkleidchen,
in schöner Auswahl, empfiehlt **Ehr. Raaf.**

Nagold.
Deckelgläser & Krüge
in 1/2-1/4- und 1/2-Liter in großer Auswahl empfiehlt **Jakob Luz.**
NB. Namen oder Widmungen werden billigst eingetochen bei Obigem.

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N.**

Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und erkrankte Augen.

Um des wirklichen Heilerfolges willen, verlange man h. Ankauf ausdrücklich „Gruis'sches Augenwasser“ und beachte obige Schutzmarke, mit der jedes Glas versehen ist.

Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würst. Medicinal-Collegium stets gestattet.

Preis: das Glas 75 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Tausende von Attionen jüngerer Welt aus allen Kreisen bewegen den Willen bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben bei Herrn Apotheker **Oeffinger in Nagold.**

Nagold.
3 guterhaltene **Kinderwagen**
kann billig abgeben **Ehr. Raaf.**

Alles Zerbrochene
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. fittet **Pläß-Stauffer-Ritt.**
Gläser zu 30, 50 und 80 J bei **Gottlob Schmid, Kaufm. in Nagold**

Kassen-Schränke
solidu, billigst bei **J. Ostertag Aalen.**

Rattentod
(Felix Immisch, Delitzsch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid in Nagold.**

Frische Sendung von **Gebr. Leder's bals. Erdnussölseife**
à Stück 30 J und 4 Stück in einem Paket 1 M., eingetroffen bei **G. W. Jaifer in Nagold.**

Hiedurch bringe ich mein großes Lager von **amerikanischen Ofen, Regulier-Regulier-Koch-** besonders den wiederholt verbesserten und allgemein beliebten **Lorenz Patent-Kochofen** in empfehlende Erinnerung, letzteren verkaufe ich zu **Wertpreisen** und halte ein großes Lager, **davon in 3 Größen.**

Nagold. E. Gras.

Alte Öfen, sowie alten Guss
nehme ich zu den höchsten Preisen.

Für Augenranke (Gehör- & Halsleiden)! — Dr. Weller, Dresden (Waisenhausstr.).
Gegen 50,000 Kranke behandelt; über 300 Staarblinde geheilt. **Dr. Weller** wird Sonntag, 14. Mai, nachm. 3 1/2 — 7 Uhr, in **Nagold** (Gasth. z. Post) sein. — **Künstl. Augen.**



Nagold.
Ende dieser Woche oder anfangs
nächster Woche kommen 200 Ctr. schönes,
gutes

Seit

zu den laufenden Tagespreisen auf dem
Bahnhof zum Verkauf.

Bestellungen nimmt entgegen
Ph. Krauss.

Bemerkt wird, daß nicht unter 10 Ctr.
abgegeben wird und nur gegen Cassa.

20 Mk. Belohnung

erhält derjenige, welcher Fischwilderer
zur Anzeige bringt, daß solche gericht-
lich belangt werden können, in meinem
Fischwasser der Nagold in der Strecke
von Emmingen bis Nagold, ebenso in
der Strecke vom Guttenhaus b. Calw
bis Kleinwildbad.

Ch. Gröpp aus Forzheim.

leber sich zu
wenig Markt ein Fass vor-
gleichkommen, dem besten Apfelwein
bereiten mit Schraub's Most-
Substanzen in Extraktform.
Port. 1. 150 Stk. 43.20 Prop.
grat. No. 3. Schraub's
Feuerbach
K. Gröpp

in
Nagold: Hoh. Gauss.
Attentfieg: C. Burkhard.

Nagold.

Mein gut sortiertes Lager in
Stroh-Hüten
für Herren u. Damen,
sowie Feldhüte,
Kinderhüte

von 50 \mathcal{A} an aufwärts, empfiehlt
Ch. Raaf.



Kauft nur
Thurmelin

fabriziert von A. Thurmayer, Stuttgart,
weil „Thurmelin“ alles Insekten, wie
Schwaben, Ruffen, Wanzen,
Kotten, Fliegen, Flöhe, Ameisen
u. Blattläuse radikal vernichtet
und nicht nur betäubt.

Thurmelin ist gefällig geschützt u. wird
vor Nachahmungen gewarnt.

Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben
mit der weltberühmten Schutzmarke „Der
Insektenjäger“ zu 30 \mathcal{A} , 60 \mathcal{A} und 1 \mathcal{M} ;
zugehörige Thurmelin-Sprühen mit und
ohne Gummi zu 35 \mathcal{A} und 50 \mathcal{A} .

In Nagold bei G. Lang.

Druckmakulatur

bei G. W. Kaiser.

Einladung!

Heute (Mittwoch) abends 8 Uhr,
Vorberatung über die bevorstehende
Reichstagswahl im „Girsch“.

Nagold.

Kaff-Musnahme

am Freitag den 12. Mai

in **Rausers Biegelei.**

Der Unterzeichnete hat sich in Gorb a. N. als
Rechtsanwalt niedergelassen.

Bureau im Hause d. H. Goldarbeiter J. Eder, gegenüber dem K. Amtsgericht.
Gorb a. N. den 8. Mai 1893.

Rechtsanwalt C. Stricker.

Hoch das Vergnügen!

Grosses humoristisches Potpourri

für Pianoforte mit untergelegtem Text, prachtvoll ausgestattet, enthaltend
sämtliche beliebten Melodien der Neuzeit, als:

1. Wien bleibt Wien von Schrammel.
2. Kaiser Wilhelms Gruss v. Gienburg.
3. Der Viceadmiral von Müllers.
4. Loin du bal von Gillet.
5. Gigerl-Marsch von Wagner.
6. „Margarethe“ (Faus) von Gounod.
7. Meine Königin von Coote.
8. Röslein im Walde von Fischer.
9. Polka: Nein, nein, nein, nein, das
thu' ich nicht.
10. Ritter's Abschied von Sinfel.
11. Couplet: Fritz bleib hier.
12. Couplet: Lieutenant von der India-
Faser-Compagnie.
13. Stylvoll, schneidig, pyramidal.
14. Mein Cousinehen von Streidwisch.
15. „Farinelli“ von Zumpfe.
16. Couplet: Das kommt vom Seet.
17. Mei einzige Freund ist mei Bua. Lied.
18. Couplet: Lindemann.
19. Donauwellen-Walzer.
20. Stephaniegavotte von Czibulka.
21. O Maienzeit, o Liebestraum, Lied
von H. Brandt.
22. Walzer von Paul Linde.
23. Die lustigen Weiber von Windsor
von Nicolai.
24. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, Lied
von Goerge.
25. Drum wer ein ganzer Mann will
sein, Polka.
26. Finnländischer Reitermarsch

Berfaßt und mit Text versehen von Paul Linde. Preis Mk. 1.80.
Gegen Einzahlung des Betrages oder unter Nachnahme zu beziehen von
G. O. Uhse, Musikverlag, Berlin O, Grüner Weg 95.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnell dampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern wö-
chentlich einmal.

Oceanfahrt
mit Schnell dampfern 6-7 Tage,
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Gottlob Schmid in Nagold,
John G. Roller in Altensteig.

Nagold.

Danksagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die wir bei dem jähen Hinscheiden
unseres lieben Vaters und Vaters,

Johannes Beutler, Holzmachers,

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und
auswärts sagt den innigsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der trauernde Sohn

Johannes Beutler.

la. Getreidepress-Hefe

von Müller & Feder, Grosssachsen,
in vorzüglicher, haltbarer Qualität,
und doppelter Triebkraft stets frisch
in d. Niederlage Hch. Gauss, Nagold.

Nagold.

Ein hiesiger kräftiger, jüngerer Bursche
findet bis Montag den 15. Mai als

Hausknecht

eine Stelle in der
G. W. Kaiser'schen Buchdr.

Wüdingen.

Tagelöhner-Gesuch.

Der Unterzeichnete sucht einen Wochen-
oder Tagelöhner bei gutem Lohn und
Beschäftigung über den ganzen Sommer
und Herbst.

Schöttle.

Nagold.

Ein Arbeiter und ein Lehrling

können sofort eintreten bei
Chr. Hartmann, Schuhm.

Nagold.

Mädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Mädchen für die
Haushaltung wird — in Folge Er-
krankung des bisherigen Mädchens —
zu alsbaldigem Eintritt gesucht — von
wem? saet die Exp. d. V.

Nagold.

Es wird ein eheliches

Mädchen

von 16—18 Jahren gesucht — von
wem? saet die Red.

Kohrdorf.

Magd-Gesuch.

Wegen Ablebens der bisherigen wird
eine tüchtige Stallmagd für baldigen
Eintritt gesucht, von

Fr. Griebhaber.

Warnung vor Nach- ahmungen des von Pfarrer Kneipp kontrol- lirten



**Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee**
besten Kaffeezusatz.
PATENTIRT

Fruchtpreise:

Altensteig, den 3. Mai 1893.

Neuer Dinkel	7 30	7 13	7 —
Haber	8 30	8 03	7 80
Gerste	9 —	8 73	8 60
Bohnen	— —	8 — —	— —
Weizen	— —	10 — —	— —
Roggen	— —	9 50	— —
Weischorn	— —	8 — —	— —

Katholischer Gottesdienst
(Maidacht)

in Nagold am
Himmelfahrtsfest, abends 7 Uhr.